# Verhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **4 (1899)**

Heft 12

PDF erstellt am: **25.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Sollte der Eine oder Andere meiner Leser finden, es sei Diesem oder Jenem durch vorstehende Darstellung zu wenig Ehre angethan worden, so will ich ihm seine Meinung gerne lassen; ich bin nicht in der Lage, die Verdienste der Einzelnen um die herrliche Feier gegen einander abwägen zu können, glaube aber, daß Jeder an seinem Orte seine Pflicht erfüllt habe und daß darum Alle ihre Verdienste um die Feier haben. Im übrigen habe ich keinem Einzelnen zu Liebe geschrieben, sondern zu Ehren unseres lieben Volkes und Vaterlandes.

---

## Verhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft.

(Nach den Protokollen der Gesellschaft.)

In der Sitzung vom 17. Jan. l. J. hielt Herr Prof. Dr. Nußberger einen Vortrag: Beitrag zur Kenntnis der Entstehung bündnerischer Mineralwässer: Von den verschiedenen Spezies der bündnerischen Mineralwässer sind die Säuerlinge die wichtigsten. Ihre Entstehung ist bedingt durch das Vorhandensein von Kohlensäure. Gümbel stellt die Behauptung auf, daß die Kohlensäure der Tarasper und Schulser Quellen aus größerer Tiefe kommt und dort unbekannten Vorgängen die Entstehung verdankt. Der Referent bestreitet die Richtigkeit dieser Anschauung und stellt über die Herkunft der Kohlensäure und die damit in Verbindung stehende Bildung von Sauerwässern auf dem Gebiete des Bündnerschiefers folgende Behauptung auf: Im Bündnerschiefer finden sich wechselnde Mengen kleiner Pyritkristalle eingesprengt. Dieses Mineral kann durch Oxydation in Eisenoxyd und Schwefelsäure übergeführt werden. In der Natur findet nachgewiesenermaßen dieser Vorgang überall da statt, wo Bündnerschiefer mit Sauerstoff oder sauerstoffhaltigen Tagwassern in Berührung kommt. Das vom Bündnerschiefer ablaufende Sickerwasser muß somit schwefelsäurehaltig sein. Von allen Bestandteilen des Bündnerschiefers und der ihn begleitenden Gesteine sind die kohlensauren Salze diejenigen, welche der Einwirkung der Schwefelsäure am zugänglichsten sind. Es ist daher anzunehmen, daß die Schwefelsäure führenden Wasser, wenn irgendwie möglich, aus kohlensaurem Salze Kohlensäure freimachen. Im Gebiete des Bündnerschiefers sind kohlensaure Verbindungen nicht selten; Kalk- und Dolomitlagen wechseln mit Bündnerschiefer ab, oder befinden sich als nächst ältere geologische Stufe unter demselben. Aus diesen kann die Pyrit-

schwefelsäure Kohlensäure befreien. Sind die lokalen Verhältnisse einer Aufspeicherung des Gases günstig, liegen die Karbonate tief und von undurchlässigen Schichten bedeckt, so ist die Entstehung von großen Mengen Kohlensäure und kohlensauern Wässern gesichert. Die Möglichkeit dieser Bildung von Säuerlingen wurde durch Berechnung erwiesen.

Herr Professor Tarnuzzer wies einige Photographien des Bergsturzes von Airolo vom 27. Dezember v. J. vor und erläuterte kurz Natur und Ursache derselben.

In der Sitzung vom 15. Februar demonstrierte Herr Prof. Dr. Tarnuzzer

1. einige große Bergkristalle mit Rutilnadeln, die von Strahler Stoffel von Vals im Jahre 1896 am Piz Aul gefunden und von Ratsherr Furger erworben wurden. Die vorgewiesenen Exemplare sind nur kleinere aus dem großartigen von Stoffel gemachten Funde, der im Neujahrsblatt der naturforschenden Gesellschaft von Zürich von Professor Grubenmann eingehend beschrieben wurde.
2. Lärchennadelbälle vom Silsersee, d. h. kugelrunde, kindskopfgroße, ganz aus Lärchennadeln bestehende Kugeln, welche der rollenden Bewegung der Wellen ihre Entstehung verdanken.

Professor Tarnuzzer erläuterte ferner die Art und Weise, wie die von der schweiz. geologischen Kommission erwünschten Beobachtungen über Terrainbewegungen notiert und bezeichnet werden sollten. Da sich hieraus ergiebt, daß nur technisch gebildete Beobachter im Falle sein werden, den gestellten Anforderungen genügen zu können, andrerseits es aber wünschbar ist, daß recht viele Beobachtungen auch von Laien gesammelt werden, so wird nach längerer Diskussion beschlossen, eine Kommission zu wählen, welche alle Beobachtungen entgegennehmen, prüfen und wissenschaftlich verwertbar machen soll, indem sie die betreffenden Einzeichnungen eventuell durch das kantonale Bauamt besorgen läßt. Die Kommission besteht aus den HH. Dr. Tarnuzzer, Ingenieur Gilli, Oberingenieur Peterelli, Forstinspektor Enderlin und Stadtförster Henne.

Herr Dr. Lorenz teilte zum Schlusse mit, daß Herr Professor Tarnuzzer den ehrenvollen Auftrag von der schweizerischen geologischen Kommission erhalten habe, die Revision der Blätter Tarasp und Ardez der geologischen Karte zu besorgen.

---